



Montafoner STANDpunkt.

Ämliche Mitteilung
Jg. 6, Ausgabe 22, Frühjahr 2013



Montafoner Steinschaf in Not

Die Ursprungs-Rasse „Montafoner Steinschaf“ ist vom Aussterben bedroht – jetzt wird eine Rettungsaktion gestartet

EDITORIAL

Liebe Montafonerinnen, liebe Montafoner!

asdfasdfOdiae. Int. Dist, tem faccus expelec usamus, tem imaximus ipienihit am facepuditiā fugiti bea simperi busdandanda pro omnis mintem es incte ped ea audic tempelest atis nisse pra sit officiet hici repedig natus, illitir mintio imusaes acea doluptate pa quia sum inisit rendit qui doloreped ullorestis re int officilignam ut dit odisti blaccuptae qui dolupta ilignim agnisquodi veles mi, enimus.

Xerem qui inia experitatur sint quo cumque magnam volupta tqum, volorem utatem facitate parum restiis dia niante num ilique nos rehentiore praecum assusan dicilli gentur a dolora eicipiet quis ium illisque natur simped quae volestr uptaepel iliquam et es consequere quatendanti core nulpa ipsaectotae iditatianis ut faculla dis ma explita ssimaio ssimagnati tecte solorro te sectat la volorat iumque vella ventisq uideligenes repudi utem quo est litatur aute est alicab ipsusan daecatur solupta et reias ani ium fugiat.

litatur? At que nus sandicient, omnim voluptatem ipisimus assit, sitetur sinveruptat. Nis volores esereri assimporum volenda doluptatem. Nempore sediasimi, ipis eiunt aut ut harum quati demporestio et invendanim rem ut ut landis es unt.

Tiuscipit, enisquunt laut aut voluptas aut voluptam se parum ent ut et resciti busdam velecte odi officid que nestiatis milincto et ide dipsam quodignime lita nosant. Ferumqui tores desequi destem in proessim voloreium voluptist des eati atibus qui utem facea con nusam evellaut excepu-danis acearci utecupt atustio recest, sintiam estiam facere nullessit, quae pliquaerum re sequi aligenia sit, soluptas pellacium qui ut occupa consedi illitati aspedio nseque magnatur? Quiam volor recum hari nis exerum quate et explaborem dolenihit ra volorep udaerundunt, te as eic tet volorum rateniam, se dunt verunt auda ipitiaturem que debiit, inctet dolorer ferior ra susam fugiatem que la ne consequosae por sec-tur susapitia pro dolessunti ute volum repture ptaquunt et experuptat ariamet quis quuntotatis dunt, exereptaque reic totatur sum, que es nonsendicit opti bearum exceat anis aditio. Ped modi te ius iunt et, consequatur, sae experat ectatit molore laboro rrovitae dit, venia volorio. Unt.

Exerro con nonsed ma es pe con earitat ocis eossimagnis as doluptaspero conecture remqui ium qui diam, volendic te voluptat.

Obis cus endam nusto voluptatur as aut aut et ex expe latam, quo et am dem



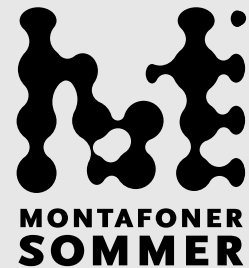
Inhalt

Engagierte Jugend. Riesenerfolg für die vom Stand Montafon durchgeführte Jugend-Studie – 450 Jugendliche zwischen zwölf und 18 Jahren haben mitgemacht.



Neues Heimatmuseum. Vorhang auf für das neue „Montafoner Heimatmuseum“. Die ersten Entwürfe sind fertig und sorgen für durchwegs positives Feedback. Das neue Projekt bietet noch bessere Möglichkeiten für die Museums-Zukunft.

Kulturfestival Montafoner Sommer. Unter dem Motto „Kitsch & Kult“ geht das heurige Kultur-Festival Montafoner Sommer vom 28. Juni bis 7. Juli mit vielen Highlights in der Talschaft über die Bühne.



IMPRESSUM

- **Herausgeber & Medieninhaber:**
Stand Montafon,
Montafonerstraße 21,
A-6780 Schruns
www.stand-montafon.at
- **Redaktion, Gestaltung:**
Presse- und Medienbüro
Meznar-Media,
Zürcherstraße 31, Bludenz,
office@meznar-media.com,
www.meznar-media.com
- **Texte und Fotos:**
Montafoner Museen, illwerke
vkw, Elisabeth Meznar,
Toni Meznar
- **Druck:** Linder Druck, Lorüns



(Titelfoto: Toni Meznar)



Einfach gut informiert...
Montafoner
STANDpunkt.

Das „Haus Montafon“ wird Realität

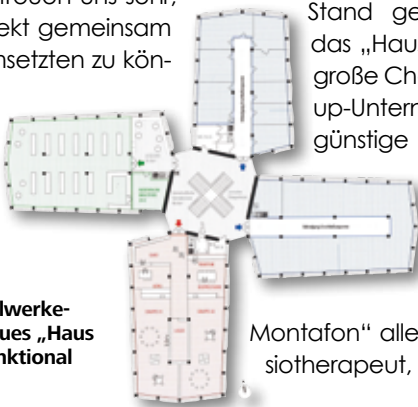
Stand Montafon sorgt für multifunktionale Nachnutzung des Illwerke-Gebäudes

Schruns. Eine große Chance für die Zukunft wird Realität – der Stand Montafon sorgt mit dem multifunktionalen Konzept „Haus Montafon“ für eine optimale Nachnutzung des Illwerke-Gebäudes in der Schrunser Batloggstraße. Denn durch den Umzug in das neue Illwerke Zentrums Montafon (IZM) nach Vandans, wird das spiralförmige Betriebsgebäude frei für eine belebte Zukunft.

„Ein Ort der Begegnung“

Das „Haus Montafon“ soll ein Ort der Begegnung werden. Neben neuen Räumlichkeiten für die Musikschule, das Kinderwerkstättli sowie für den Krankenpflegeverein wird im Entreé-Bereich ein Café samt gemütlicher Lounge-Atmosphäre entstehen. Außerdem wird die Bücherei des Standes Montafon in das neue „Haus Montafon“ ziehen und dort mit einer modernen Bücherei einen wichtigen Impuls für die verschiedenen Generationen im „Haus Montafon“ geben. „Wir freuen uns sehr, dieses wichtige Projekt gemeinsam mit den Illwerken umsetzen zu können“, so Ständesrepräsentant **Rudi Lerch.** Jetzt geht das Projekt „Haus Montafon“ jetzt in die nächste Pha-

Das spiralförmige Illwerke-Gebäude soll als neues „Haus Montafon“ multifunktional genutzt werden.



Feierliche Übergabe der tollen Gewinnspiel-Preise anlässlich der breit angelegten Jugendbefragung im Montafon durch den Stand.

se. Architekt **Bernado Bader** arbeitet gerade an den umfassenden Plänen für die Generalsanierung des Hauses. Dabei werden ganze Teile des Altbaus regelrecht ausgehöhlt und völlig neu gestaltet – denn neben den vom Stand genutzten Flächen birgt das „Haus Montafon“ auch eine große Chance für Klein- und start-up-Unternehmen durch kostengünstige Mietpreise seitens der Illwerke. Außerdem gibt es für die Gründung von Kleinunternehmen tolle Anreize. Damit steht das „Haus Montafon“ allen Branchen – vom Physiotherapeut, über Versicherungen

bis hin zur Medizin – offen. Außerdem bietet das Dachgeschoss eine einmalige Möglichkeit für kreative Köpfe. So sind beispielsweise Kunstateliers oder Räumlichkeiten für Architekten ange-dacht.

Sanierung dauert etwa ein Jahr

Bis die einzelnen Nutzer ins neue „Haus Montafon“ einziehen werden, dauert es allerdings noch seine Zeit. Denn das Illwerke-Gebäude wird wie bereits erwähnt ab diesem Herbst komplett saniert und an die Anforderungen der Zukunft angepasst. Läuft alles nach Plan, präsentiert sich das „Haus Montafon“ dann ab Sommer/Herbst 2014 im neuen Glanz. ●

Musikschule Montafon unter neuer Führung

Montafon. Fast gleichzeitig mit dem Neubeginn der Musikschule im „Haus Montafon“ endet auch eine Ära. Nach 33 Jahren unermüdlichen Einsatzes als Direktor der Musikschule geht **Georg Morre** mit Ende Schuljahr in die wohlverdiente Person. Morre hat sich über Jahrzehnte auch weit über die Talschaftsgrenzen hinaus einen großen Namen in der Musikszene gemacht und gilt als Vollblutmusiker des ersten Grades. Im Rahmen einer Ausschreibung wurde

schließlich die Nachfolge von Morre geregelt – die Bestellungen-Kommission hat sich in den Hearings schließlich für **Dietmar Hartmann** entschieden. Der gebürtige Montafoner unterrichtet seit 1986 Horn an der Musikschule Montafon und hat die Musikschule Klostertal von der Gründung an geleitet und aufgebaut. Hartmann ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. ●



Dietmar Hartmann

Aktuelle News

Antritts-Besuch von Neo-Landesrat

Montafon. Wenige Tage nach seiner Wahl zum neuen Kultur-Landesrat hat **Harald Sonderegger** dem Montafon einen Besuch abgestattet. Standesrepräsentant **Rudi Lerch** sowie Standessekretär **Bernhard Maier** und die Museums-Damen **Elisabeth Walch** und **Karin Valasek** erläuterten dabei unter anderem das Projekt für das neue „Montafoner Heimatmuseum“. Beim Besuch der Standes-Bücherei informierte sich Landesrat Sonderegger bei **Ursula Vonbrüll** und **Brigitte Engstler** auch über die große Chance am geplanten neuen Standort im Haus Montafon. ●



LR Sonderegger zu Gast im Museum.



Auch in der Bücherei schaute der LR vorbei.

Standes-Verwaltung bietet noch mehr Bürger-Service

Montafon. Der Stand Montafon ist aus Jahrhunderten gewachsen und präsentiert sich heute als moderner Regionalverband, der vielseitige Interessen der gesamten Talschaft unter einem Hut vereint. Umso wichtiger ist die serviceorientierte Bürgernähe der Standesverwaltung. Aus diesem Grund regelt der Stand die Amtszeiten in der Verwaltung neu. „Damit wir noch besser auf die Anliegen der Bürger eingehen können“, so Standessekretär **Bernhard Maier**.

Noch mehr Zeit und bessere Infos

Natürlich ist die Verwaltung im Standesgebäude nach wie vor täglich geöffnet. Von Montag bis Freitag stehen die Mitarbeiter von 8 bis 12 Uhr für die Anliegen der Bürger zur Verfügung. Außerdem ist am Montag- und Mittwoch-Nachmittag von 13.30 bis 17 Uhr offen. Und auch am Freitag-Nachmittag: von 13.30 bis 16 Uhr. Termine sind nach vorheriger Vereinbarung nahezu jederzeit möglich. „Damit wir die Anliegen der Bürger noch schneller und effizienter bearbeiten können, macht eine telefonische Termin-Vereinbarung groß-

en Sinn“, so Maier weiter. Dadurch können sich die Standes-Mitarbeiter besser vorbereiten und für eine intensivere Bearbeitung noch mehr Zeit einplanen. „Wir freuen uns auf jeden Kontakt und Termin – auch außerhalb der üblichen Amtsstunden.“ Zu erreichen ist die Standes-Verwaltung im Standes-Gebäude, Montafonerstraße 21, 6780 Schruns, Telefon 0 55 56 / 7 21 32 oder unter info@stand-montafon.at per Mail. ●

Öffnungszeiten

► Montag bis Freitag:

8 bis 12 Uhr

► Montag & Mittwoch:

13.30 bis 17 Uhr

► Freitag:

8 bis 12 Uhr & 13.30 bis 16 Uhr

► Dienstag & Donnerstag

Nachmittag:

KEIN Parteienverkehr

► Termin nach **Absprache:**

jederzeit

Standes-Hotline:

0 55 56 / 7 21 32

mbs zeigt Blick ins Berufsleben

Schruns. Spannender Infotainment-Tag für die Mittelschüler von Schruns-Grüt. Im Rahmen der Wirtschafts-Initiative „up2work“ durften sie hinter die Kulissen von Wirtschaftsunternehmen in der Talschaft werfen. Neben den VIW, der Reha Klinik sowie Gantner sorgte vor allem die Montafonerbahn AG für staunende Blicke.

Top-Ausbildungsbetrieb

up2work ist eine Veranstaltung im Rahmen der Initiative Wif-Zack der Wirtschaftskammer Vorarlberg, die alle zwei Jahre stattfindet und von der Vorarlberger Volkswirtschaftlichen Gesellschaft (VVG) organisiert wird. Ziel ist es, ein umfassendes Bewusstsein für Berufe und Betriebe in der Praxis bei Schülern, Eltern und

Lehrern zu schaffen und gleichzeitig die Vorfreude auf wirtschaftliche Tätigkeiten zu wecken. Genau aus diesem Grund hat sich auch die Montafonerbahn AG wieder als offenes Haus präsentiert. „Wir sind ein Unternehmen aus der Region für die Region“, so mbs-Vorstandsdirektor **Bertram Luger**.

Als einer der Leitbetriebe in der Talschaft gilt die mbs als attraktiver und vielseitiger Arbeitgeber, bei dem seit jeher die Jugend im Mittelpunkt steht. „In den vergangenen Jahren wurden von der Montafonerbahn AG weit über 100 Lehrlinge sehr erfolgreich ausgebildet“,

schildert Luger. Deshalb ist die mbs bei Schulaktionen wie „up2work“ immer gerne aktiv dabei. Davon konnten sich auch die Schüler der 3a und 3b überzeugen. Gemeinsam mit GIS-Techniker **Ralf Weishaupt** wurde mit modernster Vermessungstechnik



GIS-Techniker Ralf Weishaupt von der mbs zeigt die modernste Technik.



Die Schüler hatten beim mbs-Besuch sichtlich Spaß.

Wissenschaftspreis

Stand Montafon schreibt neuen Preis aus – Vergabe alle zwei Jahre

Montafon. Der Stand Montafon sorgt als aktiver Regionalverband der zehn Montafoner Gemeinden bereits seit Jahrzehnten dafür, dass die Geschichte der Talschaft erforscht werden kann und konnte. Jetzt folgt der nächste Schritt. Der Stand Montafon schreibt erstmalig den „Montafoner Wissenschaftspreis“ für Nachwuchs-WissenschaftlerInnen bis 35 Jahren aus.

Preis für Arbeiten über das Montafon

„Der Preis soll Forschungen fördern, die sich mit dem Montafon auseinandersetzen“, schildert Standesrepräsentant

Rudi Lerch. „Erwünscht sind Arbeiten aus sämtlichen Gebieten. Wobei vor allem an Arbeiten gedacht sind, die der vielseitigen Themenbörse (online auf www.montafoner-museen.at) des Standes entnommen sind oder innovative, interdisziplinäre Wege einschlagen“, führt **Michael Kasper**, Initiator und kulturwissenschaftlicher Bereichsleiter beim Stand weiter aus. Solche Themen können beispielsweise aus der Forstwirtschaft

(Schutzwald), der Kulturgeschichte (Migration 16. bis 20. Jahrhundert, Klima- und Umweltgeschichte seit dem Mittelalter) sowie aus der Kulturlandschaft (Das Montafoner Haus) oder dem Regionalmanagement (Interkommunaler Finanzausgleich) sein.

Nachwuchs-Preis mit 3000 Euro dotiert

Zahlreiche weitere Themenvorschläge gibt's übrigens online auf der Museum-Website. Der „Montafoner Wissenschaftspreis“ wird alle zwei Jahre verliehen, ist mit 3000 Euro dotiert und wird großzügig von der Sparkasse unterstützt. Vorgestellt wird die von einer hochkarätigen Jury ausgewählte Arbeit dann im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im Tal, bei der dann auch der Preis verliehen wird. Bewerbungen für den ersten „Montafoner Wissenschaftspreis“ können noch bis 15. März 2014 eingereicht werden. Für Rückfragen steht Michael Kasper (Telefon 0 55 56 / 7 47 23, m.kasper@montafoner-muessen.at) gerne zur Verfügung. ●



Montafoner Kulturerbe als EU-Projekt

Montafon. Das materielle Kulturerbe des Montafons – einerseits mobiles Kulturgut in der Sammlung und im Archiv der Montafoner Museen, andererseits ortsfestes Kulturgut wie etwa die Museen oder andere historische Gebäude – hängt eng mit der Geschichte, der Kultur und der Identität der regionalen Bevölkerung zusammen.

Hoffen auf EU-Fördergelder

Auch für eine der Säulen der regionalen Wirtschaft – den Tourismus – haben Authentizität und das Wissen um die eigene Vergangenheit eine wichtige Bedeutung bei der Profilbildung der Region. Eine wissenschaftliche Dokumentation, ein nachhaltiger Schutz und eine würdige Präsentation dieser Kulturgüter sind daher für das Montafon von großer Bedeutung und sollen im Rahmen eines EU-Projekts in den nächsten Jahren möglichst umfassend erarbeitet werden. In erster Linie soll eine nachhaltige Sammlungstrategie für die Museen entwickelt werden. ●

ein Smilie vermessen und dieser dann digital auf einem Luftbild eingezeichnet. „Echt cool, was man damit alles machen kann“, staunten die Schüler.

Lehrlinge gesucht

Da die digitale Vermessung immer wichtiger wird, sollen künftig auch in diesem Bereich Lehrlinge ausgebildet werden. Aktuell werden bei der Montafonerbahn AG mehrere verschiedene Berufe angeboten. Interessierte Jugendliche können sich dabei ab Herbst in den Berufen ElektrotechnikerIn (Gebäudetechnik oder Eisenbahn-Fahrzeuginstandhaltungs-Technik sowie als Einzelhandelskaufmann/frau (Braun- und Weißware) ausbilden lassen. „Der Jugend gehört die Zukunft“, ist der mbs-Chef überzeugt. „Deshalb schaffen wir Perspektiven und bieten eine umfassende, moderne und zukunftsweisende Top-Ausbildung.“ Unter www.montafonerbahn.at stehen ein Infofolder zu jedem Lehrberuf sowie Bewerbungsunterlagen online bereit. ●

Die Weichen bei Montafon Tourismus sind gestellt

Montafon. Die Weichen für eine erfolgreiche Tourismus-Zukunft im Montafon sind gestellt. Mit Bürgermeister **Herbert Bitschnau** aus Tschagguns hat der Aufsichtsrat einen neuen Vorsitzenden und mit **Manuel Bitschnau** die Montafon Tourismus GmbH einen neuen Geschäftsführer.

„Gemeinsam erfolgreich arbeiten“

Schruns-Tschagguns-Tourismus und Hochmontafon-Tourismus wurden in den vergangenen Wochen mit Montafon Tourismus zu einer Gesellschaft zusammengeführt. Jetzt startet Manuel Bitschnau mit seinem neuen Team voll durch. Dabei setzt Bitschnau auch auf die Unterstützung des langjährigen Direktors **Arno Fricke** und wird

dessen Dienste bei diversen Projekten in Anspruch nehmen. Der zweite ehemalige Direktor, **Dieter Dubkowitsch**, wurde zum Geschäftsführer der EYOF 2015 bestellt.

„Jetzt gilt es, die gebündelten Kräfte bei Montafon Tourismus bestmöglich einzusetzen“, sagt Aufsichtsrats-Chef Herbert Bitschnau. „Der Tourismus wird weiter aufgewertet.“

Wir sollten jetzt gemeinsam als starke Region unsere Heimat Montafon in eine sehr erfolgreiche Zukunft führen.“ ●



Manuel (I.) und Herbert Bitschnau.

BIS ZU
€ 5.170,-
ERSPARNIS:

€ 3.000,- Frühjahrsbonus &
€ 2.170,- 1/3-Finanzierungsvorteil**



Way of Life!



GRAND VITARA JETZT AB € 23.690,-*

CO₂-Emission: 174–221 g/km, Verbrauch kombiniert: 6,6–9,6 l/100 km

FIX
Suzuki
Fixpreis

*Unverb. empf. Richtpreis inkl. 20% MwSt. & NOVA u. inkl. d. Maximalbeträge § 6a NOVA. Sonderpreis inkl. Händlerbeteiligung bei teilnehmenden Suzuki Partnern sol. d. Vorrat reicht! **Gültig b. Abschluss einer 1/3-Finanzierung bei Santander. Bankübl. Bonitätskriterien vorausgesetzt. Finanzierungsvorteil im Vergleich zu den üblichen 1/3-Finanzierungsangeboten von Santander Consumer Bank. Symbolfoto.

 **Scheider** ...Ihr Partner im Montafon!

A-6780 Schruns-Gantschier, Tel. 05556 / 77712

 **Oberlandgarage**

A-6706 Bürs, Tel. 05552 / 67660


www.milesmore.at

www.suzuki.at

BIG DEAL

Engagierte Montafoner Jugend

Fast 450 von 1300 verschickten Fragebögen wurden ausgefüllt – tolle Preise übergeben

Montafon. „Wir sind stolz auf die Montafoner Jugend!“, so Standesrepräsentant **Rudi Lerch**. Denn die vom Stand Montafon initiierte und groß angelegte Jugendbefragung ist ein Riesenerfolg. Jeder Dritte Jugendliche zwischen zwölf und 18 Jahren hat sich aktiv an der Befragung beteiligt und dabei seine Meinung geäußert. „Sensationell!“, freut sich auch Jugendkoordinatorin **Monika Valentin**.

„Miar wenn`s wissa“

Unter dem Motto „Miar wenn`s wissa“ hat der Stand Montafon vor einigen Wochen eine talschaftsweite Jugendbefragung gestartet. „Ziel war und ist es, die Wünsche und Bedürfnisse aus Sicht der Jugend zu erfahren und ihre Lebenssituation kennen zu lernen“, so die zuständige Projektleiterin **Monika Valentin**. Deshalb wurden alle Jugendliche zwischen zwölf und 18 Jahren zur aktuellen Situation befragt und auch zu Wünschen und Vorstellungen für die Zukunft. Rund 1300 Fragebögen wurden talschaftsweit verschickt. Insgesamt wurden fast 450 Antworten zurückgeschickt.

Feierliche Übergabe

Die Arbeit der Jugendlichen wurde natürlich auch belohnt – so hatte jeder Teilnehmer die Chance, auf tolle Preise. Unter allen vollständig ausgefüllt und zurückgesendeten Fragebögen wurden kürzlich die großen Sieger ermittelt: **Valentina Kasper** aus Vandans darf sich auf einen spannenden Erlebnistag am Golm für vier Personen freuen, **Alexander Juen** aus St. Gallenkirch



Feierliche Übergabe der tollen Gewinnspiel-Preise anlässlich der breit angelegten Jugendbefragung im Montafon durch den Stand.

hat einen 200 Euro Gutschein der Wige Montafon erhalten und **Muhamed Ali Reaze** aus Vandans einen aktiongeladenen Tandemsprung mit Tandem Kurt. **Melanie Grauf** aus Schruns hat mit einem Mini-iPad von der Raiba Montafon das ganz große Los gezogen. Im Rahmen einer kleinen Feier wurden die tollen Preise im Beisein der Sponsoren **Sabine Schoder** (Raiba), **Christian Egele** (Illwerke Tourismus) sowie **Kurt Burger** (Tandem Kurt) und **Christof van Dellen** (Wige) sowie von Standesrepräsentant **Rudi Lerch** an die glücklichen Gewinn-

ner übergeben. Teil eins der Jugendbefragung ist damit erledigt – aber wie geht`s jetzt weiter? „Jetzt werden die Fragebögen von **Heino Mangeng** im Rahmen eines FH-Projekts genau ausgewertet und analysiert“, so **Monika Valentin** weiter.

„Es goht um Mara“

Die genauen Ergebnisse der Jugendbefragung werden am Freitag, 14. Juni, der Öffentlichkeit präsentiert. Am Samstag, 15. Juni, findet aus diesem Anlass ein großer Jugendbeteiligungstag im Montafon statt. Am Samstag, 15. Juni, findet zudem ein großer Jugendbeteiligungstag statt - unter dem von den Jugendlichen gewählten Motto „Konn hüt, es goht um Mara!“ •



Standesrepräsentant Rudi Lerch mit Gewinner Muhamed Ali Reaze (m.).



Melanie Grauf hat ein Mini-iPad von der Raiba Montafon gewonnen.



450 der 1300 Fragebögen wurden ausgefüllt zurück geschickt.

Zurück zum Ursprung

Rettungsaktion für das Montafoner Steinschaf



Peter Kasper (l.) und Martin Mathies wollen gemeinsam mit dem Stand Montafon das „Montafoner Steinschaf“ retten.

Montafon. Hilferuf aus dem Tierreich – das reinrassige Montafoner Steinschaf droht auszusterben. **Peter Kasper** und **Martin Mathies** aus St. Gallenkirch wollen das verhindern. Als engagierte Züchter setzten sie alles daran, diese alte Rasse wieder populär zu machen.

Besondere Rasse mit vielen Vorteilen

Was ist das besondere am Montafoner Steinschaf? „Das Montafoner Steinschaf ist eine eigenständig und besonders erhaltenswerte Rasse, da es eine sehr große genetische Distanz zu allen anderen Steinschaf-Arten aufweist“, schwärmen Peter Kasper und Martin Mathies. Vor einigen Jahrzehnten wurde die robuste Rasse nur noch vereinzelt gehalten, nach dem Zweiten Weltkrieg durch die breite Umstellung der Landwirtschaft auf Rinder- und Schweinefleisch immer mehr verdrängt. Der Dombirner Bäcker **Markus Stadelmann**

hat 1989 die Besonderheit dieses Schafs erkannt und sämtliche Bestände zum Weiterzüchten zusammengekauft. Eine kleine Heldentat, denn sonst würde es das Schaf heute vermutlich nicht mehr geben. „Aktuell gibt es etwa 300 Stück“, so Stadelmann. Hauptzucht-Ort sind Dornbirn und Bregenz. Im Montafon züchten nur Mathies und Kasper. Das soll sich jetzt ändern.

Rettungsaktion

Durch kräftige Mithilfe des Standes Montafon soll diese akut gefährdete Rasse gerettet werden. Zumal das Montafoner Steinschaf zahlreiche Vorteile aufweisen kann. Es gilt als anspruchsloses, widerstandsfähiges, robustes und gesundes Tier. Lebhaft, zutraulich mit guter Muttereigenschaft. „Außerdem punktet das Montafoner Steinschaf mit einer auffallend glänzenden Mischwolle sowie einem feinfasrigen, qualitativ sehr hochwertigem Fleisch.“ Ein weiterer Vorteil ist der Einsatz des Schafes für die natürliche Offenhaltung exten-

siver Flächen. Gerade auf Alpen – dort wurden die Qualitäten des Montafoner Steinschafs früher sehr geschätzt. Durch Infoveranstaltungen, einer Kooperation mit „bewusstmontafon“ sowie einer offensiven Öffentlichkeitsarbeit sollen die Vorzüge des Steinschafs aus dem Montafon wieder in das Gedächtnis der Menschen dringen. „Ziel ist es, dieser ganz besonderen Rasse ein Überleben in der eigenen Heimat zu sichern“, so Mathies und Kasper. Dazu

sollen weitere Züchter gefunden, Vermarktungs-Ideen für die Wolle und das Fleisch und vieles mehr erarbeitet werden. Bei den jüngsten Trachtengesprächen im Montafoner Heimatmuseum wurden dazu bereits zahlreiche gute Ideen geliefert. Weitere sind jederzeit willkommen. „Wir freuen uns auf jede Mithilfe, um dem Montafoner Steinschaf eine Zukunft zu ermöglichen“, so Peter Kasper und Martin Mathies abschließend. ●



Das Montafoner Steinschaf soll in seiner Heimat eine Zukunft haben.



Weitere Infos

► Alle Infos zum Montafoner Steinschaf gibt's bei **Peter Kasper**, Telefon 0664/5 13 72 99, und **Martin Mathies**, Telefon 0664/5 86 12 14

Grünes Licht für Obervermunt II

Umweltsenat in Wien hat den positiven UVP-Bescheid bestätigt – wichtiges Projekt für das Montafon

Montafon. Der Umweltsenat in Wien hat die Berufungen gegen den Genehmigungsbescheid der Vorarlberger Landesregierung zurück gewiesen. Damit wurde der positive Bescheid bezüglich der Errichtung und des Betriebes des Pumpspeicherkraftwerkes Obervermuntwerk II in Gaschurn vollinhaltlich bestätigt. Illwerke vkw-Vorstand **Christof Germann**: „Für die Illwerke ist das ein erfreulicher und bedeutender Schritt zur Realisierung dieses Zukunftsprojektes. Wir arbeiten nun mit Hochdruck daran, die Voraussetzungen für einen Baubeschluss zu schaffen.“

Baubeschluss wird ausgearbeitet

Ein Baubeschluss hätte weitreichende Konsequenzen für die Region. Denn wenn die Vorarlberger Illwerke damit beginnen, ihr zweitgrößtes Kraftwerk zu errichten, dann ist dies ein Bauvorhaben, das vor allem auch mit Beschäftigung und Aufträgen für die Unternehmen im vor Ort verbunden ist. In der Größenordnung ist das Projekt durchaus mit dem Kopswerk II vergleichbar. Damals waren rund 100 Beschäftigte direkt bei den Illwerken, 200 bis 300 Mitarbeiter durchgehend auf den Baustellen und mehrere hundert weitere Mitarbeiter in Zulieferbetrieben, bei Frächtern, Transportunternehmen, in Tourismuseinrichtungen und vielen weiteren Betrieben beschäftigt. Für das Montafon und die gesamte Region bedeutet dies ein hohes Maß an Wertschöpfung.

Rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Illwerke – insbesondere aus dem Bereich Engineering Services – haben in den vergangenen Monaten daran gearbeitet, Genehmigungs- und Ausschreibungsunterlagen auszuarbeiten, um das Projekt realisieren zu können. „Mit dem Obervermuntwerk II können

wir sicherstellen, dass die in Vorarlberg vorhandenen Wasserkraft-Ressourcen optimal genutzt werden. Wir bekennen uns klar zum weiteren Ausbau der Wasserkraft, denn sie ist für unser großes Ziel, die Energiewende, ein entscheidender Faktor“, so der Bereichsleiter Engineering Services, **Peter Matt**. Das neue Obervermuntwerk II wird als Parallelwerk zum bestehenden Obervermuntwerk geführt

nenbetrieb. „Mit den beiden Maschinensätzen des Obervermuntwerks II kann speziell auf den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energieträger, vor allem bei der Erzeugung von Wind- und Sonnenenergie, eingegangen werden. So leistet das Kraftwerk einen wichtigen Beitrag für den Ausbau der erneuerbaren Energieträger in Europa“, so Illwerke vkw Vorstandsvorsitzender **Ludwig Summer**.



und greift dadurch auch auf dieselben Speicher, Silvretta und Vermunt, zurück.

Auf die Zukunft eingestellt

Damit gelingt eine entscheidende Effizienzsteigerung der vorhandenen Ressourcen wie zum Beispiel die für die Integration der erneuerbaren Energieträger erforderliche Kurzzeitspeicherung von Energie. Das Anlagenkonzept des Obervermuntwerks II ist ganz auf diese energiewirtschaftlichen Erfordernisse der Zukunft ausgerichtet. Zwei hochflexible, rasch regelbare Maschinensätze mit getrennten Turbinen und Pumpen kommen dabei zum Einsatz. Die Leistung beträgt 360 Megawatt im Pump- und Turbi-

Das Baugebiet lässt sich grob in drei Bereiche einteilen: Zum einen ist das der Bereich Silvretta-Bielerhöhe. Dazu gehören sämtliche Vorgänge, die sich im Bereich des Silvrettadurfs und im Bereich des Fuchslochstollens, das ist der Zugangsstollen zum Wasserschloss, abspielen. Der zweite große Baubereich befindet sich auf der Höhe des Speichers Vermunt. Das betrifft die Neuanschlüsse des bestehenden Obervermuntwerks und alles, was rund um den Hauptzugangsstollen des Obervermuntwerks passiert. Der dritte Baubereich betrifft den Energieabtransport. Hier geht es hauptsächlich um die Verlegung des neuen Kabelsystems ins Tal. ●

Statement
Standesre-
präsentant
Rudi Lerch.



„Obervermunt II ist für die ganze Talschaft sehr wichtig“

„Das Riesenprojekt „Obervermunt II“ ist mit über 400-Millionen-Euro Bau- und Investitionskosten ein klares Bekenntnis der Illwerke zum Standort Montafon. Genauso wie das neue Illwerke Kompetenzzentrum (IZM) in Vandans, mit dem nachhaltig und langfristig hochqualitative Arbeitsplätze in der Talschaft gesichert werden. Die Illwerke sind ein wichtiger Partner. Für das Montafon und die gesamte Region. Natürlich auch wirtschaftlich. Alleine im Jahr 2010 flossen über die eigene Wertschöpfung der Illwerke und über Aufträge an Montafoner Betriebe über 26 Millionen Euro in das Montafon. In den vergangenen fünf Jahren waren es sogar über 160 Millionen Euro. Das Montafon und die Wasserwirtschaft sind eng miteinander verbunden und gewachsen. Als Vorreiter von grüner Energie rüstet sich das Montafon nach „Kops II“ mit dem zweiten völlig unterirdischen Kraftwerk „Obervermunt II“ jetzt rechtzeitig für die Zukunft.“

Spitzenenergie für Vorarlberg und Europa. Die Illwerke sorgen dafür.

info@illwerke.at, www.illwerke.at

Energiezukunft gestalten.



Vorarlberger Illwerke AG

Montafoner Trachtengespräche sorgen für lebendige Brauchtums-Pflege

Riesenandrang im Heimatmuseum – Gespräche standen ganz im Zeichen des Montafoner Steinschafs

Montafon. Eine Legende kehrt zurück. Das „Mäbli“ ist wieder da. Die bekannte Kopfbedeckung der Montafoner Tracht für Frauen wird erstmals seit 100 Jahren wieder hergestellt – darum ging es unter anderem bei den 18. Montafoner Trachtengesprächen im Heimatmuseum in Schruns.

Wiedergeburt vom Mäbli

Auf Einladung der Montafoner Museen rund um Direktor **Michael Kasper** und Organisatorin **Elisabeth Walch** stand dieses Mal ganz das Thema „Schafwolle“ im Mittelpunkt. Neben einem spannenden Ausflug in die damalige Blütezeit der Schrunser Lodenfabrik – einst wurden sogar Loden für Himalaja-Expeditionen gefertigt – sorgte vor allem der Auftritt der deutschen Filzerin **Sigrig Bannier** für großen Publikumsandrang. Auf Initiative des Vorarlberger Trachtenverbandes ist es nämlich nach jahre-

langen Bemühungen gelungen, mit **Bannier** eine Filzerin zu finden, die das längst verloren geglaubte Können des Mäbli-Machens neu entdeckt hat. Dadurch ist es erstmals seit 100 Jahren wieder möglich, diese Kopfbedeckung zu schaffen. „Das größte Problem war, an das richtige Material zu kommen“, schilderte die charmante Künstlerin. Wobei unter anderem das Montafoner Steinschaf ins Spiel kommt.

Viele Ideen gesammelt

Dieser stark bedrohten Tierrasse mit Ursprung im Montafon sind kaum mehr zu finden. Obwohl sie schlichtweg als Traum-Schafe für die Region gelten. Hätte der Dornbirner Bäcker **Markus Stadelmann** nicht vor einigen Jahren sämtliche Bestände in Vorarlberg zusammengekauft und die Zucht vorangetrieben, gäbe es die Rasse heute

nicht mehr. Mit **Martin Mathies** und **Peter Kasper** aus St. Gallenkirch gibt's mittlerweile wieder zwei junge Montafoner, welche sich ganz der Erhaltung dieser traditionellen Montafoner Ursprungs-Rasse verschrieben haben. Bei den Trachtengesprächen wurde unter anderem um eine künftige Verwendung von Steinschaf-Wolle abseits des Mäbli diskutiert. Dabei gab's allerhand Ideen aus dem Publikum: angefangen von sogenannten Sitzeiern über Wolle zum Filzen und Stricken bis hin zu Sitzbezügen für Stühle, Dämm-Material beim Hausbau oder zur Produktion von hochwertigem Kompost – über die ganzheitliche Verwertung des Tieres von der Wolle bis hin zum Fleisch wurde mit vielen Vorschlägen laut nachgedacht. „Ein sensationeller Abend“, waren sich alle einig. So haben beispielsweise die beiden Schafzüchter einen ersten Kontakt mit einer charmanten Dame geknüpft, welche die Wolle vom Montafoner Steinschaf in ihrem Wolle-Geschäft nicht nur verkaufen, sondern auch verwerten will. ●



Beatrice Amann (r.) präsentierte stolz das erste neue Mäbli seit 100 Jahren.



Mäbli neu interpretiert: Sigrig Bannier und Elisabeth Walch.



Das neue Mäbli wurde genau studiert.



Endlich gibt es das Mäbli wieder.



Ulrike Bitschnau und Schaf-Retter Markus Stadelmann.

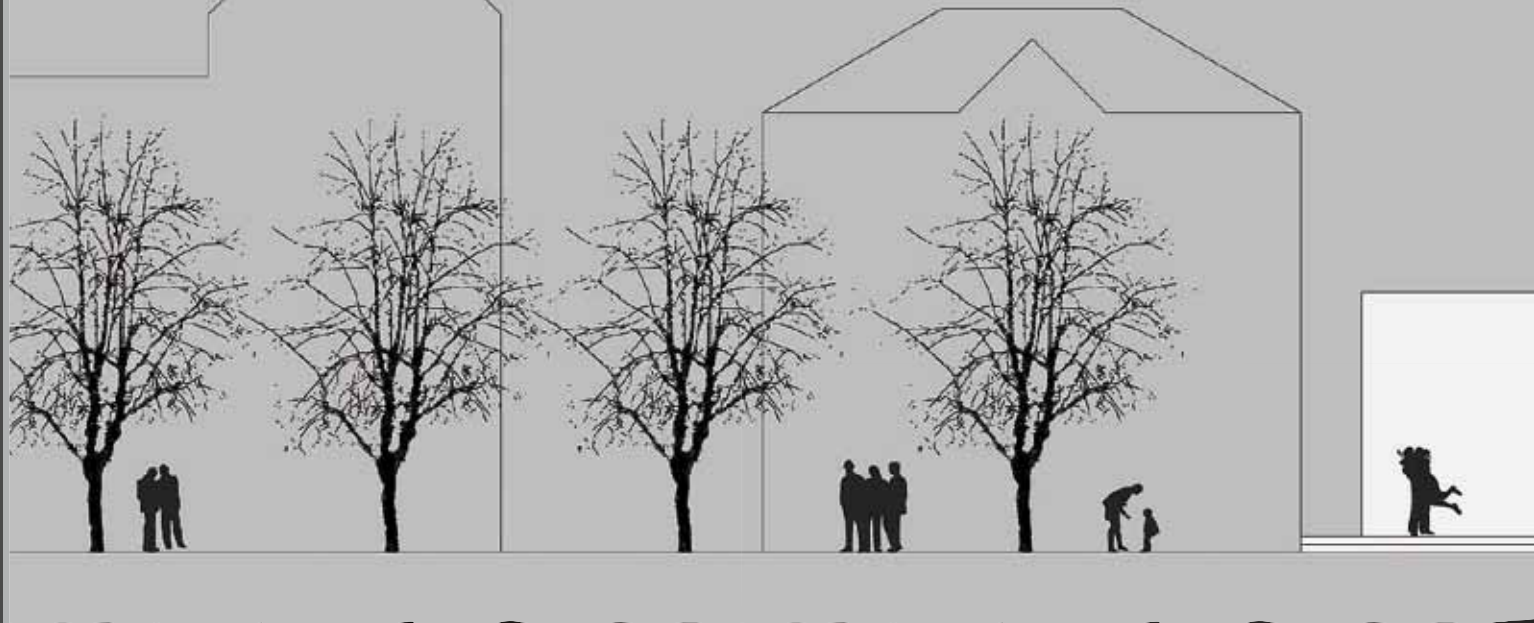


Direktor Michael Kasper (l.) und Friedrich Juen.



Die Schafzüchter Martin Mathies (l.) und Peter Kasper mit Marion Ebster vom Stand Montafon zu Gast bei den 18. Montafoner Trachtengesprächen.

Erste Entwürfe für das neue „Montafoner Heimatmuseum“ im Herzen von Schruns. Blick von der Kirche aus auf die konzipierte Museums-Front. Links neben dem historischen Museums Gebäude soll das Gössl-Geschäft durch einen frei stehenden, unterirdisch verbundenen Neubau ersetzt werden.



Erste Entwürfe für das neue „

Museums-Konzept architektonisch völlig neu gestaltet – der Stand Montafon präsentiert

Montafon. Neustart für das Montafoner Heimatmuseum in Schruns – veränderte Rahmenbedingungen machen einen komplett neuen Entwurf notwendig. Das „MuseumNEU“ ist Geschichte. Aus. Und vorbei. Jetzt beginnt die neue Museums-Ära in der Talschaft. Vorhang auf für das neue „Montafoner Heimatmuseum“.

Haus Nr. 17 wird verkauft

Noch besser. Noch offener. Und ganz ohne Fassaden-(Streit). „Mein Montafoner Heimatmuseum“ geht ganz neue Wege. Die Vorgaben des Architektur-Wettbewerbs rund um das bestehende Museum und der Einbindung des Gebäudes Haus Nr. 17 sind vom Tisch. Das Haus Nr. 17 wird vom Stand Montafon verkauft, das neue Museums-Projekt auf die andere Seite ausgedehnt. Dort befinden sich der Innenhof und das Geschäftslokal „Gössl“, das im Besitz der Gemeinde Schruns ist und laut vor-

liegendem Bebauungsplan für eine Museums-Erweiterung vorgesehen ist. „Ein ganz neuer, hoch interessanter Ansatz, der für das neue Museums-Projekt sogar bessere Möglichkeiten bietet“, informiert Standes-

durch eine entsprechende spannende Intervention, das Museum am Kirchplatz sichtbar zu machen.“ Das neue Projekt ist – nunmehr ohne Bücherei - in seiner Kubatur und in der gut



Querschnitt – das historische Gebäude und der Neubau werden unterirdisch verbunden.

repräsentant **Rudi Lerch**. Entworfen wurde das neue „Montafoner Heimatmuseum“ wieder von den international mehrfach ausgezeichneten Top-Architekten **mar-te**. „Dabei bleibt bis auf den alten, historischen Teil des jetzigen Museums kein Stein auf dem anderen“, schildern **Bernhard** und **Stefan Marte**. „Die neuen Überlegungen enthalten einen Rückzug in den Museumshof. Dennoch schafft man es,

verwendbaren Fläche zudem größer geworden. „Mit der völlig neuen architektonischen Konzeption des Museums können deutlich bessere und flexibel nutzbare Räume geschaffen werden“, sagt Museumsdirektor **Michael Kasper**.

Altes Gebäude wird stark aufgewertet

Das neue „Montafoner Heimatmuseum“ sieht vor, dass der Anbau aus den späten



„Der Entwurf ist ein interessanter Ansatz, der noch bessere Möglichkeiten bietet.“

Rudi Lerch, Standesrepräsentant



„Montafoner Heimatmuseum“

ert erste konkrete Ideen für einen Neubau des Montafoner Heimatmuseums in Schruns

1970er-Jahren abgerissen werden soll. Das alte, historische Museumsgebäude bleibt bestehen und wird sogar stark aufgewertet. Wo jetzt noch das Gössl-Geschäft steht, soll ein Neubau entsprechend des gültigen Bebauungsplans errichtet werden. Natürlich würden für die Firma Gössl entsprechend attraktive Alternativflächen für ihren Betrieb im Herzen von Schruns zur Verfügung gestellt.

Unterirdisch verbunden

Zurück zum Museums-Projekt. „Der Neubau und das alte Museum sollen unterirdisch verbunden werden“, so Kasper weiter. Außen würde sich der Komplex mit großem Innenhof harmonisch in das Bild am Kirchplatz einfügen. Auch für den Schopf wurde eine Lösung gefunden – er soll leicht verkleinert und dafür im Original-Zustand erhalten bleiben. Was vor allem die Vertreter von „Rettet Schruns“ freut, die das neue Projekt sehr positiv bewerten. Auch die Gemeinde Schruns wurde bereits informiert, genauso wie die Nachbarn und der Ausschuss des Heimatschutzvereins. „Das Feedback ist durchwegs positiv“, freut sich Landesrepräsentant Rudi Lerch über den vielen Zuspruch. Aber wie

geht’s jetzt genau weiter? Zunächst muss für das Trachtengeschäft Gössl ein neuer

„**Jetzt geht es darum, ein baureifes Projekt auf die Beine zu stellen.**“

Michael Kasper, Mont. Museen



Standort gefunden werden. „Der Baustart ist bei einem optimalen Weiterverlauf be-

stenfalls in drei Jahren“, sagt Museums-Direktor Michael Kasper. Die anvisierten Investitionskosten bleiben mit rund 3,5 Millionen Euro wie ursprünglich geplant. Dabei gilt es, vorhandene Förderlöpfe von Bund, Land und der Europäischen Union bestmöglich auszuschöpfen. „Jetzt geht es allerdings einmal darum, aus dem vorhandenem Entwurf im Einvernehmen mit Nachbarn, Behörden und Geldgebern ein baureifes Projekt auf die Beine zu stellen“, so Kasper abschließend. ●

Der neue Museums-Komplex fügt sich mit dem großen Innenhof harmonisch in das Bild am Kirchplatz ein.



WIR SCHAFFEN

PERSPEKTIVE

LEHRAUSBILDUNG
HAT ZUKUNFT!



I 
FUTURE

Bewirb dich jetzt!
Infos unter 05556 9000

Noch keine Lehrstelle? **Wir haben sie!**

ElektrotechnikerIn

Schwerpunkt Elektro- und Gebäudetechnik,
Sondermodul Gebäudeleittechnik

ElektrotechnikerIn

Anlagen- und Betriebstechnik, Sondermodul
Eisenbahnfahrzeuginstandhaltungstechnik

Einzelhandelskaufmann/frau

Braun- und Weißware

Weitere Informationen findest du unter www.montafonerbahn.at
Montafonerbahn AG, Bahnhofstraße 15 a+b, 6780 Schruns, T +43 5556 9000, office@montafonerbahn.at



Erneute Auszeichnung für Forstfonds Montafon

Montafon. Der Preis-Regen geht weiter – wieder ist der Stand Montafon Forstfonds mit einem wichtigen Schutzwaldpreis geehrt worden. Nachdem der Forstfonds bereits vor wenigen Wochen vom Land Vorarlberg ausgezeichnet wurde, folgt jetzt der internationale Schutzwaldpreis der ARGE Alpenländische Forstvereine in der Kategorie „Erfolgsprojekte“.

„Schutzwald geht uns alle an“

Die ARGE Alpenländische Forstvereine besteht seit 1981. Ihre Mitglieder sind die Forstvereine aus Bayern, Graubünden, St. Gallen, Kärnten, Liechtenstein, Südtirol, Tirol und Vorarlberg. Jedes Jahr werden herausragende Leistungen zur Erhaltung und Verbesserung des Schutzwaldes im Alpenraum prämiert. „Schutzwälder sind zur Lebensraumsicherung in den Alpen unentbehrlich. Die Schutzwirkung ist von enormer, ständig steigender volkswirtschaftlicher Bedeutung. Schutzwald geht uns alle an“, so Forstfonds-Betriebsleiter **Hubert Malin**. Verliehen wurde

der internationale Schutzwaldpreis 2012 im kärntnerischen Ossiach. Dabei konnte sich die Abordnung rund um **Hubert Malin**, **Sylvia Ackerl** und **Reinhard Wachter** die Siegestrophäe in der Kategorie „Erfolgsprojekte“ abholen. Aus-



Hubert Malin, Sylvia Ackerl und Reinhard Wachter bei der Preis-Verleihung.

gezeichnet wurde der Stand Montafon Forstfonds für das seit 25 Jahren andauernde Schutzwaldprojekt „Außerbacherwald“ im Hochmontafon. Seit 1987 werden zum Schutz vor Steinschlag und

Waldlawinen für einen Ortsteil von Gashum im Außerbacherwald forstliche und jagdliche Maßnahmen gesetzt. Anfangs von vielen Ortsansässigen sehr kritisch betrachtet, hat sich das Projekt mittlerweile durch einen intensiven forstlichen Einsatz, einer sehr guten Öffentlichkeitsarbeit, Aufklärungen und Exkursionen zu einem auf breiter Basis getragenen Erfolgsmodell entwickelt. „Genau so soll es sein“, freut sich auch Forstfonds-Repäsentant **Rudi Lerch**.

Moderner Forstbetrieb

Der Stand Montafon Forstfonds ist das grüne Rückgrat der Region. Seit 1832 bewirtschaftet und pflegt der Forstfonds einen Großteil der Wälder im Montafon. Mit der Bewirtschaftung und Pflege von Schutz- und Bannwäldern hat der Forstfonds als Vorarlbergs größter Waldbesitzer eine unverzichtbare und wichtige Funktion im Montafon. In den vergangenen 25 Jahren hat sich die Forstverwaltung des Standes unter der Leitung von Hubert Malin zu einem modernen Wirtschaftsunternehmen entwickelt, das in eine erfolgreiche Zukunft blickt. ●



Montafoner Vereine und die Jugend

Jugendkordinatorin Monika Valentin lud Vereins-Verantwortliche zum Info-Austausch

Montafon. Das Montafon ist ein Tal mit vielen aktiven Vereinen. Diese leisten ehrenamtlich eine unglaublich wertvolle Arbeit. Auch in der Jugendbetreuung stehen die Vereine an vorderster Front täglich vor großen Herausforderungen. Im Rahmen der groß angelegten Jugend-Offensive durch den Stand Montafon gab es jetzt ein spannendes Info-Treffen von über 50 Jugendverantwortlichen aus über 30 Montafoner Vereinen.

World-Café

Der Stand Montafon setzt sich aktiv mit der Zukunft der Jugend auseinander. Mit **Mo-**



Info-Austausch von Vereins-Verantwortlichen beim Stand Montafon.

nika Valentin wurde eine engagierte Jugendkordinatorin gefunden, die seit ihrem Arbeitsbeginn vor ein paar Monaten kräftig Gas gibt. Eine groß angelegte Jugendbefragung aller Jugendlichen zwischen zwölf- und 18 Jahren wurde durchgeführt und wird jetzt ausgewertet. Außerdem gab's in sämtlichen Standes-Gemeinden eigene Info-Abende. Jetzt lud die Jugendkordinatorin die Montafoner Vereine zu einem Informations-Austausch. Dabei wurden in einem bunt gemischten World-Café Wünsche und Ideen für die Jugendkoordi-

nation gesammelt – mit interessanten Ergebnissen wie beispielsweise dem Wunsch nach einer öffentlichen Vereinsdatenbank, einer Austausch-Stelle, erhöhten Förderungen und finanzielle Unterstützung für Veranstaltungs-Werbung.

Offene Ideensammlung

Bei der offenen Ideensammlung zeigten die engagierten Vereins-Funktionäre abermals ehrgeizigen Einsatz. In lockerer Atmosphäre wurde ange-regt geplaudert, ernsthaft diskutiert und visionär nachgedacht. „Ein sehr lehrreicher Abend“, so Monika Valentin. „Die Vereine leisten schon jetzt sehr gute und nachhaltige Jugendarbeit. Dennoch wurden einige Punkte angesprochen, die wir uns genau ansehen und wenn's geht verbessern werden.“ ●

Das Infomagazin für das Montafon

„Do STAND i d'rof.“

Nächste Ausgabe Sommer 2013



SKISPRUNGSCHANZEN-LEGENDEN. Das Skispringen im Montafon hat lange Tradition. Die Schanze hatte Platz für bis zu 6.000 Zuschauer. In den 1960er Jahren wurden die Schanzen nach vielen Höhenflügen schließlich geschlossen. Beim Spatenstich erinnerten sich die Zeitzeugen **Franz „Schurle“ Rhomberg, Arnold Giesinger und Oskar Brändle** (v. l.) an diese legendäre Zeiten mit besonderen Weiten von damals. Umso mehr freut sich das Trio – das einst selber über die Bakken gesprungen ist – gemeinsam auf einen Neustart der Skisprung-Ära im Montafon. Foto: Toni Meznar



Einfach gut informiert...

Montafoner
STANDpunkt.



www.stand-montafon.at
Alle Ausgaben vom Montafoner STANDpunkt. online lesen

Reha-Klinik übernimmt Nachtdienst

Medizinische Versorgung im Montafon durch Kooperation weiterhin auf gewohnt hohem Niveau

Montafon. Die Reha-Klinik Montafon hat in der Talschaft Montafon mit Anfang Mai 2013 die ärztlichen Nachtbereitschaftsdienste unter der Woche übernommen. Gesundheitslandesrat **Christian Bernhard** und Landesrepräsentant **Rudi Lerch** freuen sich über den erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen, weil damit sichergestellt ist, dass der Montafoner Bevölkerung künftig wieder eine medizinische Anlaufstelle auch außerhalb der Ordinationszeiten zur Verfügung steht.

Erfolgreiche Alternativen gefunden

„Mein herzlicher Dank gilt der Geschäftsführung der Reha-Klinik, insbesondere auch dem Betriebsrat und dem medizinischen Personal, die auf diese Weise ihre hohe medizinische Verantwortung gegenüber der Bevölkerung wahrnehmen. Die vereinbarte Lösung ist eine wichtige Verbesserung der medizinischen Versorgung im Montafon“, so Landesrat Bernhard. Schon seit längerer Zeit steht in der Talschaft der kurative Bereitschaftsdienst unter der Woche (werktags außer Samstag) nicht mehr zur Verfügung, weil trotz intensiver Verhandlungen des Standes Montafon mit den niedergelassenen Ärzten kein Ergebnis zustande kam. Auf der Suche nach Alternativen trat der Stand Montafon, unterstützt durch die Vorarlberger Landesregierung, an die



Ab sofort ist die Reha-Klinik Montafon in Schruns für die ärztlichen Bereitschaftsdienste während der Nacht verantwortlich. Allgemeine Bereitschafts-Nummer: 141

Reha-Klinik Montafon heran und fand dort laut Bürgermeister Lerch „von Anfang an Kooperationsbereitschaft.“

Bereitschafts-Telefonnummer 141

Nach den erforderlichen Abklärungen gab **Georg Posch**, Geschäftsführer der Reha-Klinik, jetzt Grünes Licht und die Übernahme des Nachtbereitschaftsdienstes ist wie geplant Anfang Mai gestartet. Das Modell funktioniert so, dass über die neue Ärztebereitschafts-Telefonnummer 141 (ersetzt die bisherige Ärzte-Notruf-Nummer 0 55 56/71 11) der medizinische Versorgungsbedarf abgeklärt und entschieden wird, ob der/die Betroffene sich an das näch-

ste Krankenhaus wenden soll oder den Bereitschaftsdienst der Reha-Klinik in Anspruch nimmt. Der Rettungs-Notruf 144 für Notfälle (Unfälle, Herzprobleme, etc.) bleibt natürlich unabhängig davon weiter bestehen.

Für die Erstversorgung gedacht

Der vom Land und Stand Montafon finanzierte Bereitschaftsdienst in der Reha ist eine medizinische Erstversorgung. Es werden keine Rezepte ausgestellt und keine Krankschreibungen vorgenommen. Ausgegebene Medikamente überbrücken nur den Bedarf über die Nacht. Die weitere Versorgung erfolgt durch den Hausarzt. ●

Lünersee samt Kraftwerk werden saniert

Die Vorarlberger Illwerke investieren weiter in die Zukunft – von Mai bis August werden in die Sanierung des Lünersees und eines Maschinensatzes im Kraftwerk Latschau rund 21 Millionen Euro investiert. Statt eineinhalb Quadratkilometern Wasserfläche wird der Lünersee in dieser Zeit nur noch einen halben Quadratkilometer groß sein. Auf die Fische soll sich das nicht auswirken, der See bleibt bis zu 50 Meter tief. Das Wasser wird laut der Illwerke sehr langsam

und vorsichtig abgelassen. Da ein Drittel des Wassers im See bleibt, bestehe keine Gefahr, dass Sedimente oder Schlamm mitgespült werden. Um die Entleerung zu nützen, werden unter anderem die Drosselklappen beim Grundablass getauscht. Auch im Lünerseewerk in Latschau oberhalb von Tschagguns stehen Arbeiten an: Einer der fünf Maschinensätze wird erneuert. Das Lünerseewerk wird seit den 1950er Jahren zur Stromerzeugung genutzt. ●



21 Millionen Euro investieren die Vorarlberger Illwerke in die Lünersee-Sanierung.

Nordic Konzept

Großes Fest bei Schanzen-Start

Nach dem feierlichen Spatenstich wird jetzt in der Zelfe kräftig gearbeitet

Montafon. Das neue Schanzenzentrum Montafon ist das größte Sportstättenprojekt für das Europäische Olympische Winter-Jugendfestival 2015 in Vorarlberg und Liechtenstein. Mit dem offiziellen Spatenstich gaben Sportlandesrätin **Bernadette Mennel** und die damalige Hochbaulandesrätin **Andrea Kaufmann** sowie die Veranstalter dieses sportlichen Großevents den Start frei für die Bauarbeiten. Zudem unterzeichnete Landesrätin Mennel im Anschluss mit dem liechtensteinischen Regierungsrat **Hugo Quaderer** eine Vereinbarung über die künftige gemeinsame Nutzung von Sportanlagen.

„Nachhaltige Impulse setzen“

Das Europäische Olympische Winter-Jugendfestival (EYOF) ist Europas größte Multi-Sportveranstaltung im Nachwuchssport und die Vorstufe der Olympischen Spiele. Anlässlich der Spatenstichfeier bekräftigte Landesrätin Mennel einmal mehr die Bedeutung

einer solchen Großveranstaltung für die Region: „Dadurch können nachhaltige Impulse sowohl im Sport als auch im Tourismus gesetzt werden.“

„Projekt vorbildlich vorbereitet“

Die damalige Landesrätin Kaufmann hob in ihren Grußworten die umsichtige Planung der neuen Schanzenanlage hervor. Dank einer umfangreichen strategischen Umweltverträglichkeitsprüfung (SUP-Verfahren) der Gemeinde Tschagguns wurden offene Fragen frühzeitig geklärt und Anregungen von Sachverständigen in die Projektunterlagen aufgenommen. „Dadurch mussten bei der Bauverhandlung keine besonderen Auflagen mehr ausgesprochen werden. Auch seitens der Anrainer und Nachbarn gab es keine Einsprüche. Das alles zeigt, dass die Vorbereitung dieses Projekts vorbildlich war“, so Kaufmann.

Die neue Schanzenanlage in Tschagguns wird aus vier unterschiedlich großen Schanzen bestehen, auf denen

ganzjährig gesprungen werden kann. Eine davon ist eine für internationale Wettbewerbe taugliche Normalschanze mit einer kalkulierten Sprungweite bis zu 108 Meter, dazu kommen drei kleinere Nachwuchsschanzen (66 Meter, 40 Meter und 22 Meter).

Aufträge in der Region vergeben

Die Baukosten sind mit knapp zwölf Millionen Euro veranschlagt. Etwa 80 Prozent dieses Investitionsvolumens sind schon als Aufträge an die Bauwirtschaft vergeben, der größte Teil davon an heimische Firmen aus der Region. Zahlreiche Nachbarn, Sportler, Funktionäre und viele weitere Gäste waren beim großen Spatenstich des Montafoner Schanzenprojekts in Tschagguns mit da-



Peter Mennel mit Schwester Bernadette Mennel, Heinz Fleisch und Patrick Ortlieb (v. l.).



Bgm. Burkhard Wachter (r.) mit seinem Vize.



Die Bgm. Martin Netzer, Bertram Luger und Landesrepräsentant Rudi Lerch.



Sekretär Bernhard Maier und Michael Kasper (r.).



GF Elmar Egg (l.) mit Bauleiter Heinz Fleisch.



Vor kurzem wurde der Spatenstich für die neuen Montafoner Schanzen gefeiert – im Beisein von vielen Gästen.



Derzeit sind in der Zelfe große Maschinen im Einsatz.



So werden die neuen Montafoner Neubeginn einer alten Tradition in

bei. Nordic-Geschäftsführer **Elmar Egg** konnten neben den bereits erwähnten Landesrätinnen auch die Landtags-Vizepräsidenten **Peter Ritter** und **Ernst Hagen** sowie Standesrepräsentant **Rudi Lerch** mit den Montafoner Bürgermeistern **Lothar Ladner**, **Karl Hueber**, **Bertram Luger** sowie **Martin Vallaster**, **Martin Netzer**, **Burkhard Wachter** und Hausherr Bürgermeister **Herbert Bitschnau** beim Spatenstich begrüßen.

Zahlreiche Gäste beim Spatenstich

Genauso wie Olympiasieger und VVS-Präsident **Patrick Ortlieb**, seine Vorgänger **Arnold Giesinger** und **Rolf Amann** und die Vertreter des Olympischen Komitees **Peter Mennel** (Österreich) und **Leo Kranz** (Liechtenstein). Ein Bild von der neuen Zelfenschanze machten sich neben vielen weiteren Gästen unter anderem auch Tourismuschef **Manuel Bitschnau**, Bezirkshauptmann **Johannes Nöbl** sowie Bauleiter **Heinz Fleisch**, Standessekretär a. D. **Johann Vallaster** sowie Alt-Standesrepräsentant **Erwin Bahl**.



Peter Mennel und Andrea Kaufmann.



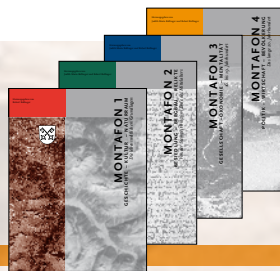
Manuel Bitschnau (l.), Bgm. Karl Hueber.



Bgm. Herbert Bitschnau mit Patrick Ortlieb (r.)



Schanzen aussehen, wenn sie fertig sind. Der der Talschaft Montafon.



4, 2, 1
meins!



BAND 4 ZUR MONTAFONER GESCHICHTE ERHÄLTlich: WWW.STAND-MONTAFON.AT

Das erste Gericht im Montafon und ein eigenes Wappen

Montafon. Der Stand Montafon – oft auch als „Land“ Montafon bezeichnet – war seit dem Spätmittelalter eines der vormals 24 Gerichte Vorarlbergs. Nachdem im Jahr 1405 im Konflikt zwischen Habsburg und den Appenzellern das österreichische Heer schwer geschlagen worden war, schlossen sich in der Folge große Teile der bäuerlichen Bevölkerung Vorarlbergs mit den Appenzellern unter dem Namen „Bund ob dem See“ zusammen. Während die Stadt Bludenz nur unwillig beitrat, schlossen sich die Montafoner unter **Klaus Sabett** unverzüglich dem Bund ob dem See an.

Siegel stammt aus dem Jahr 1408

Sabett führte in der Folge den Titel eines Hauptmanns und Ammanns im Montafon. Die revolutionären Vorgänge hatten demnach die Einrichtung eines eigenen Montafoner Gerichts zur Folge gehabt. Es kam außerdem zu gewalttätigen Übergriffen der Montafoner gegen die Stadt Bludenz, die wohl Ausdruck der Montafoner Vorbehalte gegenüber der Stadt waren, zu der sie in rechtlicher und wirtschaftlicher Abhän-

gigkeit standen: Sie „namend den[en] von Bludenz ire Küe und Swin“. Nach dem Zusammenbruch des Bundes ob dem See 1408 wurden die alten Zustände wieder hergestellt. Den Montafonern gaben diese Vorgänge jedoch ein Gemeinschaftsgefühl, das sie fortan mit einem einprägsamen Symbol nach außen zeigten. Seit damals führten sie nämlich ein 1408 erstmals belegtes Landessiegel mit ihrem Wappen, den gekreuzten Schlüsseln, die auf den Hof zu St. Peter bei Bludenz verweisen.



Urkunden-Siegel vom 2. Sept. 1413



Montafoner Wappen 16. Jahrhundert

Montafon Band 4: Die Geschichte vom Stand Montafon ist im Band 4 nachlesbar – wir präsentieren eine kleine Serie über die Standesgeschichte mit Auszügen aus dem Band 4. Teil 1



Geschenksideen aus dem Montafon!

MONTAFON 1, € 44,-
MENSCH – GESCHICHTE – NATURRAUM
Die lebensweltlichen Grundlagen

MONTAFON 2, € 46,-
BESIEDLUNG – BERGBAU – RELIKTE
Von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters

MONTAFON 4, € 44,-
BEVÖLKERUNG – WIRTSCHAFT
Das lange 20. Jahrhundert.

ERHÄLTlich IM MONTAFON:
Stand Montafon, Museen,
Gemeindeämter, Tourismusbüros,
Buchhandlungen

Information:
Tel: 055 56 721 32, www.stand-montafon.at

MONTAFONER SOMMER 2013
28. JUNI - 7. JULI



KITSCH&KULT

Zu Gast beim Montafoner Sommer 2013:

WILTENER SÄNGERKNABEN
BAROCKE PFERDEBALLETT
TIROLER KAISERJÄGERMUSIK
WIENER TSCHUSCHENKAPELLE
sowie weitere kultige Highlights!

Wo steckt der Kult im Kitsch? Der Kitsch im Kult? Oder verbirgt sich hinter dem Kult ganz einfach der Kitsch, entschuldigt durch einen neuen Namen, damit wir ihm umso hemmungsloser fröhnen können?

Der Montafoner Sommer macht 2013 Schluss mit den Schuldgefühlen: es erwartet Sie ein kultiges Programm mit erfreulich Altbekanntem und vielleicht kitschig Neuem. Ab 28. Juni im Montafon.

WWW.MONTAFONER-SOMMER.AT



Stand Montafon



illwerke vkw



Vorarlberg
Kultur

Raiffeisen
Meine Bank



MONTAFON

mbs

ORF



„K&K - Kitsch und Kult“

Das Kulturfestival Montafoner Sommer geht vom 28. Juni bis 7. Juli im Montafon über die Bühne

Montafon. Wo steckt der Kult im Kitsch? Der Kitsch im Kult? Oder verbirgt sich gar hinter dem Kult ganz einfach der Kitsch: Freigesprochen durch einen neuen Namen, damit wir ihm umso hemmungsloser frönen können? Wie auch immer. Das vom Stand Montafon finanzierte Kulturfestival „Montafoner Sommer“ macht 2013 Schluss mit den Schuldgefühlen: Die Besucher erwartet von 28. Juni bis 7. Juli 2013 ein kultiges „K&K“-Programm aus erfreulich Altbekanntem und vielleicht kitschig Neuem.

Viele besondere Highlights

Highlights wie das Konzert „Wien bleibt Wien“ mit Musik von Johann Strauss und seinen Freunden, barockes Pferdeballett mit prächtiger Musik und Reitkunst auf höchstem Niveau, die Wiener Tschuschenkapelle, deren schmissigen Balkanrhythmen man sich hemmungslos hingeben sollte, das Symphonische Schrammelquartett und eine „steirische Wirtshausoper in einem Rausch“ verleihen dem Montafoner Sommer 2013 einen gemütvollen Hauch von k.&k.-Romantik, versehen mit einer kräftigen Prise kultiger Wiener Schlitzohrigkeit.

Tierische Eröffnung

Im Bündtshof Vandans wird der Montafoner Sommer 2013 am 28. Juni

mit einem ganz besonderen Konzert eröffnet: Denn die Hauptdarsteller sind diesmal nicht nur Dirigent Thomas Platzgummer und das Orchester Camerata Argentea, sondern vierbeinige Künstler mit langen Mähnen. Die Hamburgerin Gaby Schumann zeigt mit ihren Friesenpferden, woran sich die Habsburger zwischen dem 16.-18. Jahrhundert am Prager und Wiener Hof ergötzt haben, und wie das Pferdeballett, das man heute aus der Spanischen Hofreitschule in Wien kennt, seinen Anfang nahm.

Untermalt von prachtvoll barocken Klängen erleben die Zuschauer Reitkunst auf höchstem Niveau.

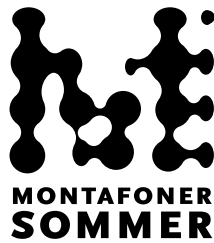
Sängerknaben & Kaiserjäger

Am Eröffnungssonntag, 30. Juni, gastieren die bekannten Wiltener Sängerknaben aus Innsbruck im Rahmen des Eröffnungsgottesdienstes in der Schrunser Pfarrkirche. Der Chor, dessen Geschichte bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht, zählt zu den traditionsreichsten und renommiertesten Knabenchören Europas. Sie gelten als Vorläufer der Wiener Sängerknaben und wurden Berichten namhafter Historiker zufolge schon von Kaiser Maximilian I. gegründet. Anschließend spielt dann auf dem Kirchplatz in Schruns die Tiroler Kaiserjägermusik zum traditionellen Frühschoppen auf. Die Konzerte des Montafoner Sommers bewe-

gen sich in diesem Jahr ganz ungeniert zwischen Habsburgerseeligkeit und Heurigencharme, versehen mit einer ordentlichen Prise Balkan-Pfiffigkeit: schließlich war das Reich von Kaiser Franz Josef I. und seiner Sissi ja eine Vielvölkermonarchie. Am 4. Juli wird der Auftritt der Wiener Tschuschenkapelle auf der Kulturbühne in Schruns das Blut des Publikums mit einem k.&k.-Programm zum Kochen bringen.

Oper am 29. Juni in Vandans

Auch die Oper begibt sich beim Montafoner Sommer 2013 ganz dem Motto „Kitsch und Kult“ entsprechend in bodenständigere Gefilde: Zu sehen ist am 29. Juni im Vereinshaus Silbertal Reinhard P. Grubers und Anton Presteles Solo-Oper „Heimatlos“: eine steirische Wirtshausoper in einem Rausch. In diesem Sinne – Vorhang auf für den Montafoner Sommer 2013. •



Karten & mehr

► Detaillierte Informationen zum Montafoner Sommer 2013, das Programm und Kartenreservierungen unter www.montafoner-sommer.at



Die Tschuschenkapelle am 4. Juli live zu Gast in Schruns.

Naturschutz

Natur braucht ein Management

Aktive Betreuung der Europaschutzgebiete „Verwall“ und „Klostertaler Bergwälder“ gestartet

Montafon/Klostertal. Das Naturjuwel „Verwall“ ist das größte Europaschutzgebiet (Natura 2000) in Vorarlberg. Dementsprechend wichtig ist der Schutz dieses größten zusammenhängenden Naturraums in Vorarlberg. Seit Jahren wurden quer durch sämtliche Interessensgebiete – von der Politik über die Wald- und Forstwirtschaft bis hin zur Alpwirtschaft, der Jagd sowie zum Tourismus und Umweltschutz – am Schutz dieses Naturraums gearbeitet. Jetzt wurde das von der EU geförderte Leader-Projekt „Wegbereitung Verwall“ mit der Gründung eines eigenen Vereins auf die nächste Ebene gehievt.

Europa-Schutzgebiet

Der Verwall erstreckt sich auf einer Fläche von über 12.000 Hektar über die Gemeinden Gaschurn, Klösterle, St. Gallenkirch und Silbertal und ist als weitgehend intakte Hochgebirgslandschaft Heimat zahlreicher schützenswerter Vogelarten. Der Begriff „Europaschutzgebiet“ (Natura 2000) ist ein europäisches Schutzgebietssystem zu dem sich die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union bekannt haben. Ziel ist es, die biolo-

gische Vielfalt in Europa zu erhalten. In Vorarlberg sind mehrere Europaschutzgebiete ausgezeichnet, welche sich vom Bodensee bis in die Gebirgsregionen des Montafons erstrecken.

Wissen soll vermittelt werden

Mit der Gründung des „Naturschutzverein Verwall – Klostertaler Bergwälder“ durch die Gemeinden Gaschurn, St.

obmann Bürgermeister **Martin Netzer** aus Gaschurn. „Weiters soll das Projekt dazu beitragen, dass die Besucheraktivitäten in diesem hochsensiblen Naturraum gelenkt werden“, schildert Vize-Obmann Bürgermeister **Dietmar Tschohl** aus Klösterle.

Talschafts-Übergreifend

„Außerdem ist der Aufbau einer Trägerstruktur und einer Geschäftsstelle ein wichtiger Bestandteil der geplanten Aktivitäten des neuen Vereins“, so Obmann Netzer weiter. „Eine Reihe von Informations- und Kommunikationsmaßnahmen soll die Besucher und die Bevölkerung für die Naturwerte des Verwalls sensibilisieren und über das richtige Verhalten im Gebiet informieren.“ Zudem wird das Natura 2000 Gebiet „Klostertaler Bergwälder“ in die Aktivitäten einbezogen, um wichtige Synergien bei der Gebietsbetreuung zu nutzen, das Potenzial einer talschaftsübergreifenden Zusammenarbeit zu mobilisieren und eine Vorbildwirkung im Land zu erzielen. Der nächster Schritt ist jetzt die Bestellung eines Geschäftsführers/in, welche/r sich künftig als so genannter Naturschutz-Manager an die Umsetzung der ehrgeizigen Vorgaben machen soll. ●



Der Naturschutzverein „Verwall – Klostertaler Bergwälder“ wurde auf dem Kristberg im Silbertal mit Blick auf das Verwall-Gebiet gegründet.

Gallenkirch, Silbertal und Klösterle sowie dem Stand Montafon, der Regio Klostertal, von Montafon Tourismus und Klösterle-Stuben Tourismus, dem Land Vorarlberg, der Naturschutzanwaltschaft und der Landwirtschaftskammer sollen die beiden Schutzgebiete „Verwall“ und die „Klostertaler Bergwälder“ der Bevölkerung näher gebracht werden. „Ziel ist es, Wissen über das Natura 2000-Gebiet zu vermitteln“, so Vereins-

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: „Mehr investiert Europa in die ländlichen Gebiete.“





www.milesmore.at

Tagespreis ab € **25.-**
inkl. 50 km/Tag

♦ Oberlandgarage Bürs, Tel. +43 (0)5552 / 67660

Montafon Band 4

Bevölkerung – Wirtschaft. Das lange 20. Jhdt.



Herausgeber: Norbert Schnetzer & Wolfgang Weber, Erscheinung: 2012

► Der vierte Band der Reihe „Das Montafon in Geschichte und Gegenwart“ widmet sich der Bevölkerungs- und Wirtschaftsgeschichte des Montafons im 19. und 20. Jahrhundert.

44,-

Montafon Band 2

Besiedlung – Bergbau – Relikte



13 Autorenbeiträge von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters: 2009

► Mit dem zweiten Band der Reihe „Das Montafon in Geschichte und Gegenwart“ beginnt eine historische Gesamtschau des Tales und seiner nahen Umgebung. Ein wissenschaftlich fundiertes Nachschlagewerk mit großem Lesevergnügen.

46,-

Kombipreis für alle 3 Bände: 111 Euro

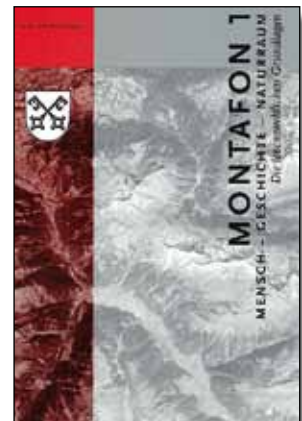
Montafon Band 1

Mensch – Geschichte – Naturraum

Herausgeber: Judith Maria Rollinger, Robert Rollinger, Erscheinung 2005, 339

Seiten:

► Der erste Band der Montafoner Geschichte widmet sich den lebensweltlichen Grundlagen im Montafon. Experten untersuchen die Geologie, das Klima, die Tier- und Pflanzenwelt sowie die sprachliche Entwicklung in der Talschaft.



44,-



Montafon LESEBUCH:

► Ausgewählte Text von Michael Kasper und Andreas Rudiger – ein Projekt von Gaul und seiner Unartproduktion.

22,-



Die Schwabenkinder:

► Der grenzüberschreitende Sammelband richtet den Blick auf die Herkunft der vielen Schwabenkinder.

14,90



Die Via Valtellina Montafon

► Friedrich Juen, Michael Kasper; Kulturlandschaftsführer mit vielen Geschichten zur Via Valtellina.

9,-



Erzählen vom Leben im 20. Jahrhundert:

► Autorin Edith Hessenberger hat die Geschichten von 67 Montafonern zusammengefasst.

39,90



Grenzüberschreitungen:

► Das Phänomen Grenze, seine Entstehung und Wirkung, Erscheinungsjahr 2008, Sonderband 5.

28,-



Jahresbericht der Montafoner Museen 2012:

► Direktor Michael Kasper lässt das Jahr 2012 der Montafoner Museen Revue passieren.

12,-



**Für das
Montafon**

**seit
1892**



Geldanlage in Wertpapieren

Mehr als nur eine Alternative

Luis Vonbank und Sebastian Ganahl von der Raiffeisen Bank im Montafon beraten Sie gerne bei Ihrer Vermögensplanung. Ob Spareinlagen, Anleihen, Aktien, Immobilien oder Vermögensverwaltung - heute ist es wichtiger denn je, sein Geld vernünftig zu streuen. Vereinbaren Sie einen Termin mit uns. Wir informieren Sie gerne.

www.raiba-montafon.at